ICF – CY

Erfahrungen in sächsischen Kitas - ein kritischer Blick

MICHAEL SCHIEWACK

Ergotherapeut seit 2003

B.A. Health Care Education

Herausgeber; ergopraxis, Thieme

Ghana, Minsk

KITAS, Sozialämter, Frühförderstellen, Grundschulen, Hort

ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

WIE ES BEGANN?

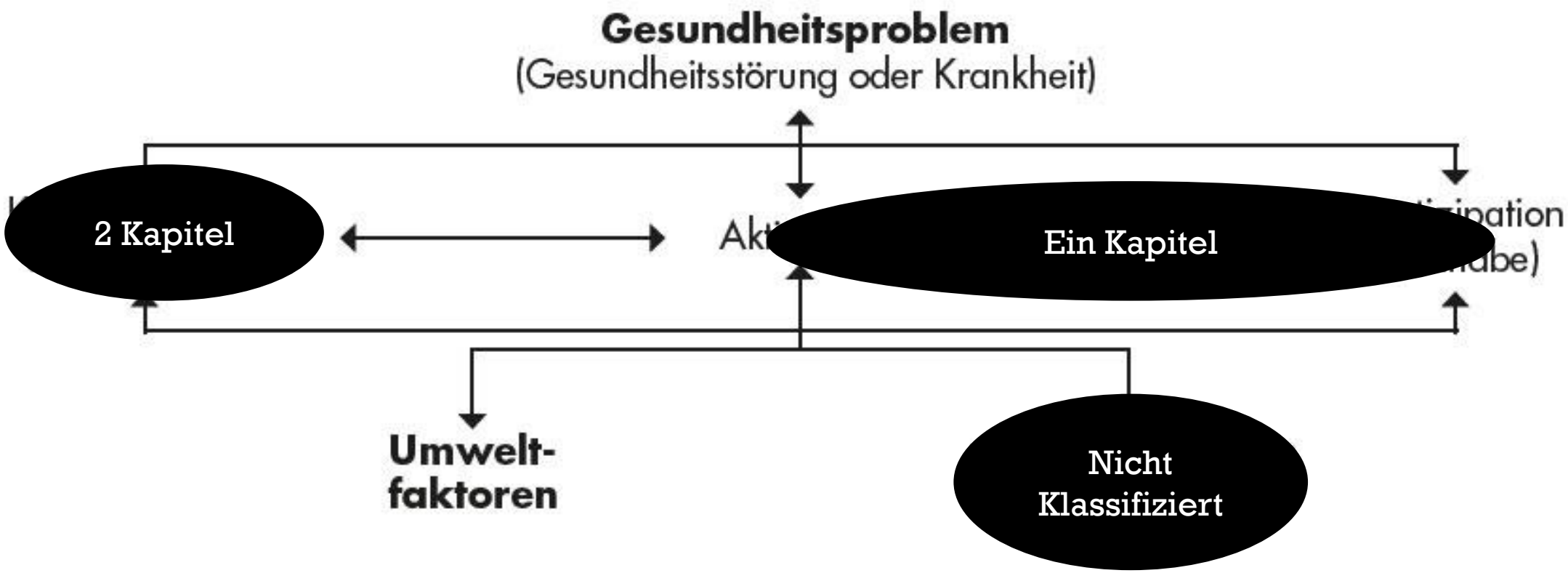
ARBEITSKREIS im Landkreis Bautzen

VERSTÄNDNISPROBLEM – ICF ALS MODEL

- Assessment?
- Instrument?
- Befund?

- ICF CY als Model vermitteln!

Abbildung 2: Wechselwirkungen zwischen den Komponenten der ICF (WHO 2001)



https://www.bar-frankfurt.de/rehabilitation-und-teilhabe/qualitaet-in-der-rehabilitation/icf/grundlagen-der-icf/das-bio-psycho-soziale-modell/

DIE KOMPONENTEN

Die ICF nutzte eine System aus Buchstaben und Zahlen, um Details zu codieren		
Komponenten	Codierungsbuchstabe	Beispiele
Körperfunktionen	B (body functions)	b2351Gleichgewichtssinn b235 Vestibuläre Funktionen
Körperstrukturen	S (body structure)	s7301 Struktur des Unterarms s73011 Handgelenk
Aktivitäts- und Partizipationsebene	d (daily activities)	d5400 Kleidung anziehen d5401 Kleidung ausziehen
Umweltfaktoren	e (environmental factors)	e1250 Allgemeine Produkte und Technologien zur Kommunikation

ICF CY VS ICD

- Bedeutung von Diagnosen und die Abgrenzung zur ICF

„Diagnosen sind wichtig, um Krankheitsverläufe und Prognosen in medizinischer Hinsicht abschätzen zu können. Allerdings können sie nicht alle Bedürfnisse der Klienten erfassen. Das kann jedoch die ICF-CY leisten. Beide können komplementär benutzt werden, allerdings nicht synonym oder sich gegenseitig ersetzend.“

BEWERTUNGSPROBLEME IM RAHMEN DER ICF CY

b110 **Funktionen des Bewusstseins**
Allgemeine mentale Funktionen, die die bewusste Wahrnehmung und Wachheit einschließlich Klarheit und Kontinuität des Wachheitszustandes betreffen

Inkl.: Funktionen, die Zustand, Kontinuität und Qualität des Bewusstseins betreffen; Bewusstseinsverlust, Koma, vegetativer Status (Apallisches Syndrom), Dämmerzustand (Fugue), Trance, Besessenheit, drogeninduzierte Bewusstseinsveränderungen, Delir, Stupor

Exkl.: Funktionen der Orientierung (b114); Funktionen der psychischen Energie und des Antriebs (b130); Funktionen des Schlafes (b134)

b1100 **Bewusstseinszustand**

b1101

b1102

b1108

Funktionen im Zusammenhang mit dem Verdauungssystem (b510–b539)

b510 **Funktionen der Nahrungsaufnahme**
Funktionen, die im Zusammenhang mit der Aufnahme und der Bearbeitung fester oder flüssiger Stoffe in den Körper durch den Mund stehen

xxx.0	Schädigung nicht vorhanden	(ohne, kein, unerheblich ...)	0-4%
xxx.1	Schädigung leicht ausgeprägt	(schwach, gering ...)	5-24%
xxx.2	Schädigung mäßig ausgeprägt	(mittel, ziemlich ...)	25-49%
xxx.3	Schädigung erheblich ausgeprägt	(hoch, äußerst ...)	50-95%
xxx.4	Schädigung voll ausgeprägt	(komplett, total ...)	96-100%
xxx.8	nicht spezifiziert		
xxx.9	nicht anwendbar		

MINI-ICF-APP

Mini-ICF-Rating für Aktivitäts- und Partizipationsbeeinträchtigungen bei psychischen Erkrankungen

Ein Kurzinstrument zur Fremdbeurteilung von Aktivitäts- und Partizipationsstörungen bei psychischen Erkrankungen in Anlehnung an die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) der Weltgesundheitsorganisatio

von *Michael Linden, Stefanie Baron, Beate Muschalla*

Paper and Pencil

Test komplett bestehend aus: Manual, 50 Ratingbogen, Ankerdefinitionen und Box

1 Anzahl

90,00 € inkl. USt.

In den Warenkorb

Artikelnummer: 0315501

merken

ereich

MINI ICF APP / MUSCHALLA ET AL

- 0: keine Beeinträchtigung: Es gibt keine Probleme, der Proband entspricht den *Normerwartungen bzgl. seiner Referenzgruppe*.
- 1: leicht ausgeprägte Beeinträchtigung: Der Betroffene selbst hat Probleme die Anforderungen zu erfüllen. Es fällt aber nicht auf und daher resultieren daraus *keine wesentlichen negativen Konsequenzen*.
- 2: mäßig ausgeprägte Beeinträchtigung: Es bestehen deutliche Probleme die geforderten Aktivitäten auszuüben. Dies fällt auf und hat *negative Folgen*.
- 3: erheblich ausgeprägte Beeinträchtigung: Der Proband ist wesentlich eingeschränkt in der Ausübung der geforderten Aktivitäten. Er kann Rollenerwartungen in wesentlichen Teilen nicht gerecht werden und benötigt teilweise *Unterstützung von Dritten*.
- 4: voll ausgeprägte Beeinträchtigung: Der Proband ist nicht in der Lage, die geforderten Aktivitäten auszuüben. Der Proband muss entpflichtet werden und die Aktivitäten müssen *durch Dritte übernommen* werden.

SPANNUNGSFELD ENTWICKLUNGSRAHMEN

- Objektive und vergleichbare Daten vs. Individuelle Betrachtung
- Achtung! Unterschiedliche Bildungskonzepte

KRITIK/GERÜCHTE/ INTERPRETATIONEN/ AUSBLICK

NUR AKTIVITÄTEN?????

- „…Die ICF-CY beinhaltet verschiedene Dimensionen, die z.T. eine medizinische Diagnose benötigen, welche pädagogische Fachkräfte nicht leisten können. Insbesondere in Bezug auf die Einschätzung von Körperfunktionen/-strukturen muss die Einschätzung von einem Arzt pädagogischen Kontext entstehen.“ einem Arzt kommen und darf nicht ausschließlich im pädagogischen Kontext entstehen.“

wissenschaftliche Begleitung des Sächsischen Landesmodellprojektes „Inklusion in Kindertageseinrichtungen – eine Kita für alle“ 1 Stellungnahme zur Nutzung der ICF-CY

HPZ - DILEMMA!

- Ziel u.a.:
  „…Darüber hinaus soll sie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Behindertenhilfe und der stationären Pflegeeinrichtungen, in denen volljährige Menschen mit Behinderungen gepflegt und betreut werden, Kompetenzen zur Erfüllung von Aufgaben bei der Pflege und Betreuung vermitteln.“
- Lernfeld 3
  - Entwicklung psychischer und körperlicher Funktionen
  - Behinderungsarten (psychische Störungen, emotionale Störungen, Lernbehinderungen, geistige Behinderungen, Sinnesbehinderungen, Sprechund Sprachstörungen, Mehrfachbehinderungen)
  - Entwicklungspsychologische Grundlagen
  - Lebenserschwernisse bei a, b, c, d (Pädagogik, Soziologie, Psychologie, Medizin, Anthropologie)
  - Entwicklungsstörungen bei a, b, c, d
- Lernfeld 5
  - Wahrnehmungsförderung, zum Beispiel: basale Stimulation, sensorische Integration
  - Psychomotorische Methoden

Quelle: Empfehlungen des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales zur Durchführung der heilpädagogischen Zusatzqualifikation (HPZ-2003)

WEITERE GRENZEN

- Dynamische Prozesse und Kompetenzen sind kaum darstellbar
- ICF bezieht sich auf Funktionen
- Schriftliche Darstellung

UMSETZUNGPROBLEME

- Projektmanagement
- Wann will ich wann umsetzen? Wer muss Wann Was können?
- Meilensteine!

FRAGEN??

Ihre Zeit!